

Pressemitteilung

Jahreshauptversammlung 2019 des Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V. findet am Freitag, den 12. April 2019, 19.30 Uhr im Zeughaus der Beueler Stadtsoldaten unter der Kennedybrücke in der Rheinaustraße, 53225 Beuel statt.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Jahresrückblick 2018
2. Genehmigung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung am 23. März 2018
3. Kassenbericht über das Geschäftsjahr 2018
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes und der Kasse
6. Wahl eines Versammlungsleiters/einer Versammlungsleiterin für die Neuwahlen zum Vorstand
7. Neuwahl des Vorstandes
 - a) Vorsitzender (Käpt'n)/Vorsitzende
 - b) Stellvertretender Vorsitzender/Stellvertretende Vorsitzende
 - c) Schatzmeister/Schatzmeisterin
 - d) Schriftführer/Schriftführerin
8. Neuwahl eines Kassenprüfers
9. Verleihung der Beueler Seele
10. Veranstaltungen in 2019
11. Verschiedenes, u.a. Ehrung von Vereinsjubilaren

„Mittlerweile zur Tradition und als eines der äußeren Zeichen guter Kooperation zwischen den Beueler Vereinen ist es geworden, dass der Schiffer-Verein seine Jahreshauptversammlung im Zeughaus der Beueler Stadtsoldaten durchführt. Dieses Domizil ist notwendig geworden, weil der Schiffer-Verein mit seinen über 600 Mitgliedern der mitgliedstärkste, älteste Beueler Traditionsverein ist“, erläutert Käpt'n Reiner Burgunder den Tagungsort.

Neben den vereinsüblichen Regularien wird die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes einer der Höhepunkte der Jahreshauptversammlung sein.

Der bisherige geschäftsführende Vorstand stellt sich geschlossen der Wiederwahl. Das sind Käpt'n Reiner Burgunder als Vorsitzender, als sein Stellvertreter

und Geschäftsführer Claus Werner Müller, als Schatzmeisterin Katrin Scheurer und als Schriftführerin Sonja Brumbi.

Im Anschluss an diese Wahlen stellt der dann neue geschäftsführende Vorstand die Beisitzer in diesem Führungsgremium vor.

Ein weiterer Höhepunkt wird die Verleihung der „Beueler Seele“ – Verdienstorden des Vereins -, die jährlich maximal drei Beuelerinnen und Beuelern, die sich außerordentliche Verdienste erworben haben, sein. Diese Ehrung können nicht nur Vereinsmitglieder erhalten. „Alle, die herausragendes für die Beueler Tradition, das Brauchtum und für die Integration mit Humor und Wortwitz mit rheinischem, sozialem und christlichem Hintergrund geleistet haben, können in den Genuss dieser Ehrung kommen“, berichtet Pressesprecher Claus Werner Müller.

In diesem Jahr sind das „Oma“ Gisela Wolf, Karl Heinz Honrath sowie Dieter Müller.

Wie in jeder Jahreshauptversammlung werden eine Reihe treuer Mitglieder für ihre 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt, die neben dem Dank für die Treue auch den Dank für die tatkräftige Unterstützung des Vereins zum Ausdruck bringt.

Dies sind für 25 Jahre Käthe Amthor und Horst Petzchen, für 40 Jahre Elisabeth Rick und für 50 Jahre Dr. Hans Joachim Möhle.

Abgerundet wird die Jahreshauptversammlung mit einem traditionellen Imbiss aller anwesenden Vereinsmitglieder, denn das gemeinsame Essen aller Mitglieder ist ein wichtiger Teil der Tradition des Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V.

Gisela „Oma“ Wolf:

Wenn jemand die Bezeichnung „Guter Geist“ verdient, dann ist da „Oma“ Wolf! Trotz ihres fortgeschrittenen Alters lässt sie sich ihr hohes Engagement für die Gemeinschaft nicht nehmen. Sie verkörpert im wahrsten Sinne des Wortes alle Eigenschaften, die Voraussetzung dafür ist, die „Beueler Seele“ zu erhalten.

Insbesondere beim Promenadenfest ist sie immer dann zur Stelle, wenn es um das Backen von Fritten geht.

Ihre Fritten sind geradezu legendär! Sie lassen fast vergessen lassen, dass es auf dem Promenadenfest auch Reibekuchen gibt.

Dabei darf der leckere Bienenstich nicht vergessen werden, den sie zum Promenadenfest backt.

Und wenn es am Sonntagmorgen darum geht, die Spuren des Festes vom vorhergehenden Abend zu beseitigen, ist sie eine der ersten, die den „Besen schwingt“.

Sie sieht es auch als ihre Aufgabe an, junge Mitglieder an die Aufgaben für den Verein heranzuführen.

Für den Nikolausstand der kath. Frauengemeinschaft ist sie Garant für lecker eingekochte und dann gestiftete Marmeladen.

Es gibt kaum ein Kindergartenfest in Beuel-Mitte, wo nicht Oma Wolf als hilfreicher Geist wirkt.

Hinzu kommt, dass sie es nicht liebt, in der vordersten Reihe zu stehen. Gerne agiert sie im Hintergrund, was auch ihrer sprichwörtliche Bescheidenheit entspricht.

All das sind Gründe, „Oma Wolf“ mit der „Beueler Seele“ zu ehren.

Karl-Heinz Honrath:

Karl-Heinz Honrath gehört zur ersten Generation derer, die geradezu professionell die Beueler Weiberfastnacht gefördert haben. Er hat seine Kenntnisse und seine Beziehungen genutzt, Sponsoren zu finden, die die Beueler Weiberfastnacht unterstützen und so fördern, wie wir dieses Beueler Fest seit vielen Jahren kennen. Autos von Mercedes und VW gehören seit seinen Bemühungen zum Fuhrpark der Beueler Wäscherprinzessin und ihrer Equipe.

Als die Wäscherprinzessin mit ihren Wäscherinnen und der Obermöhn merkten, dass es nicht ganz ohne Männer geht, ist es Karl Heinz Honrath, der sich bereit erklärt, als „Bützoffizier“ die Damen zu begleiten und wenn es galt, geehrte Damen mit einem Kuss zu adeln, sofort dabei war, diese Aufgabe zu übernehmen. Er war die „erste Generation“ dieses Offiziersstandes. Aber nicht nur das Bützen gehörte zu seinen Aufgaben. Nein galant half er der Equipe und ihren Mitgliedern über so manche Hürde und sorgte immer für eine gute Stimmung, auch wenn es einmal stressig zuging. Er hat die Funktion „Bützoffizier“ gelebt.

Daher wird er heute zu Recht mit der „Beueler Seele“ geehrt.

Dieter Müller:

Neben Karl-Heinz Honrath ist es Dieter Müller gewesen, der die Funktion eines „Bützoffiziers“ in der Equipe der Wäscherprinzessin gelebt und beliebt gemacht hat. Auch er gehörte mit zu den damals prägenden Personen und ist heute, trotz karnevalistischem Ruhestand immer bereit, einzuspringen, wenn „Not am Mann“ ist.

Die Beueler Stadtsoldaten unterstützt er durch seine Tätigkeit als „Hausmeister“ im Zeughaus unter der Kennedybrücke. Ihm ist da keine Zeit zu schade, hilfreich einzugreifen, wenn es erforderlich ist. Sauberkeit und Aufgeräumtheit sind ihm

wichtig. Eine nicht ganz leichte Aufgabe bei der verschachtelten Baulichkeit und der doch sehr vielschichtigen Nutzung und den noch unterschiedlicheren Charakteren.

Auch unterstützt er die inaktiven Mitglieder des Beueler Stadtsoldatencorps durch sein tätiges Wirken und ist selbst noch Mitglied der Artillerie der Beueler Stadtsoldaten.

Die „Beueler Seele“ ist die verdiente Auszeichnung für einen begeisterten Karnevalisten, dem auch das Soziale in der fünften Jahreszeit besonders wichtig ist.